

„Wem nützt dieser grausame Krieg?“

Nahost Es herrscht Waffenruhe im Gazakonflikt – ob sie hält, wird sich zeigen. Der Bissinger Martin Lempp pflegt engen Kontakt zur israelisch-palästinensischen Friedensbewegung und gibt Einblicke.

Es waren die schwersten Auseinandersetzungen im Nahostkonflikt seit Jahren. Seit Freitagmorgen stehen die Waffen zwischen militanten Palästinensern und Israel still. Der Bissinger Martin Lempp war von 1999 bis 2002 Länderbeauftragter der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste in Israel. Er pflegt nach wie vor enge Kontakte zur israelisch-palästinensischen Friedensbewegung und liefert eine Einschätzung zur Situation in Nahost:

„Mein Freund Amos, ein jüdischer Israeli und Pazifist, schreibt seit rund 15 Jahren unter

Entweder finden die beiden Völker in Frieden zueinander oder sie gehen unter.

Martin Lempp

der Überschrift ‚Don't say we did not know‘ wöchentlich eine kleine Notiz über die alltäglichen ‚acts of war‘ der israelischen Institutionen (Polizei, Soldaten, Behörden, Siedler) gegen palästinensische Israelis. Es handelt sich zum Beispiel um den Abriss von Häusern, die Enteignung von Grundbesitz, die Entwurzelung von Olivenbäumen, die Zerstörung von Brunnen, das Abfackeln von fast reifen Getreidefeldern oder permanente Kontrollen, auch von Kindern.

Bei meinem letzten Aufenthalt in Israel vor zwei Jahren besuchten wir unseren Freund Aziz, einen moslemischen, israelischen Beduinen. Er lebt in der Wüste Negev in den Überresten des Dorfes El Arakib, das vor rund zehn Jahren dem Erdboden gleichgemacht wurde. Seither gab es weit über hundert Angriffe und Zerstörungen der Behelfsbehausungen. Der Scheich, Vater von Aziz, saß monatelang im Gefängnis, weil er sein Dorf nicht verlassen will.

Enteignungen als Auslöser

Jetzt sprechen die Waffen. Wieder einmal ist der Konflikt eskaliert. Auslöser sind die Enteignungen von Häusern im Ostjerusalem Stadtteil Sheikh Jarrah. Etwa 500 Palästinenser sollen Platz machen für jüdische Siedler. Die Kämpfe griffen vom Tempelberg und der Altstadt auf den Gazastreifen über. Von dort beschießt der militante Flügel der Hamas israelische Städte und tötet unschuldige jüdische Menschen – laut Nachrichten vom 17. Mai dieses Jahres waren es zehn.

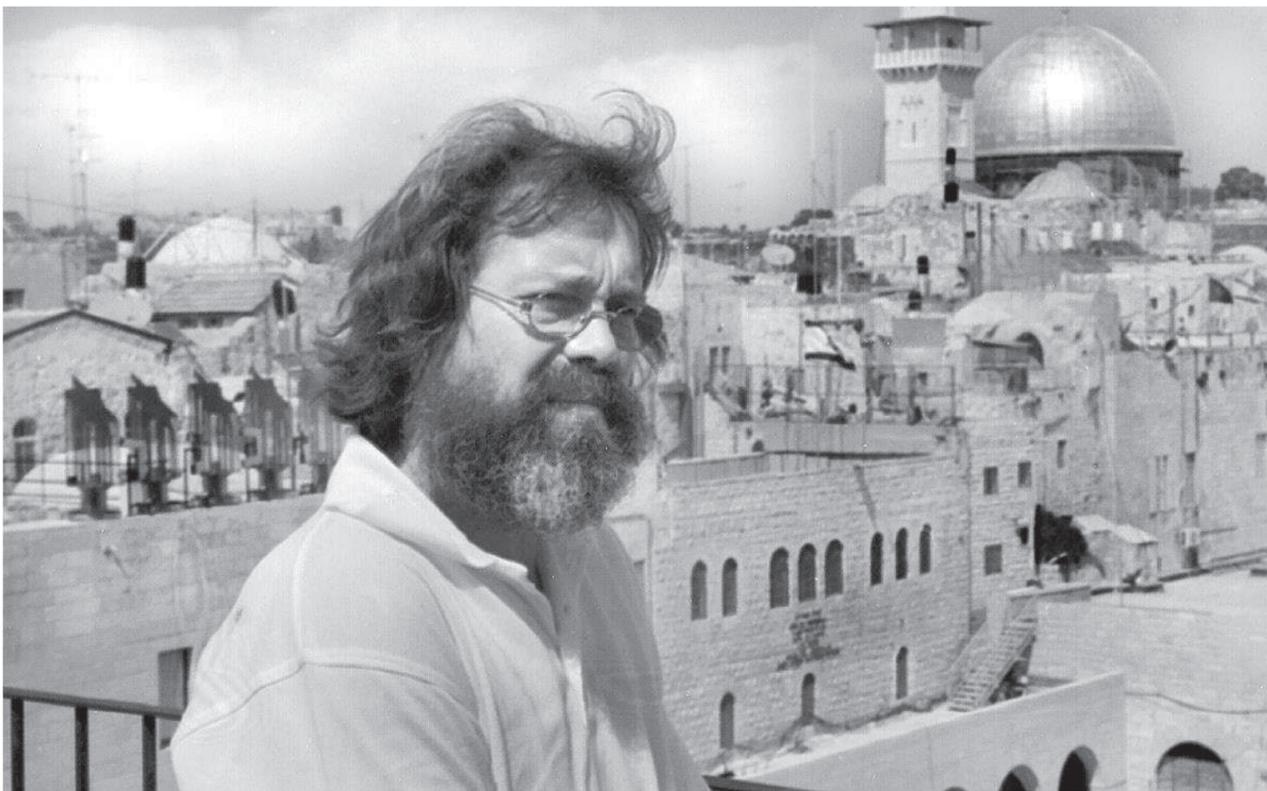
Zoom-Konferenz zur Situation in Nahost

Die Friedensinitiative Kirchheim „FIN.K“ lädt am Dienstag, 25. Mai, um 19.30 Uhr zu einem virtuellen Austausch mit dem jüdischen Pazifisten Amos Gvirtz und dem palästinensischen Pazifisten Zougbi al Zougbi aus Bethlehem

ein. Sie sind direkt aus Israel beziehungsweise Palästina zugeschaltet und stellen die Gesamtsituation aus ihrer Sicht dar. Der Austausch findet in englischer Sprache statt – aus Zeitgründen gibt es keine Übersetzung. Al-

erdings können im Chat nach der Einführung Fragen auf Deutsch gestellt werden.

Den Zugangscode zu der Zoom-Konferenz gibt es unter www.kirchheim-forum2030.de



Martin Lempp war 1999 bis 2002 Länderbeauftragter der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste in Israel.

Foto: Frank Hoffmann

Das israelische Militär bombardiert den Gazastreifen und tötet unschuldige muslimische Menschen (über 200). Beide Seiten begehen Kriegsverbrechen. Die Hamas beweist der Welt ihre militärische Ohnmacht ohne Rücksicht auf die ‚eigenen‘ Toten. Das israelische Militär zeigt rücksichtslos seine militärische Überlegenheit. Zum Glück hält sich die vom Iran finanzierte, bis an die Zähne bewaffnete Hisbollah im Libanon bisher noch zurück.

Wem nützt dieser grausame, sinnlose Krieg? Neben der Rüstungsindustrie sind das vor allem korrupte und unfähige Politiker, die von ihrem innenpolitischen Scheitern ablenken wollen.

Und was geschieht in Deutschland? Synagogen werden angegriffen, weil dort Menschen beten, die denselben Glauben wie die jüdischen Israelis haben. Neben Rechtsradikalen sind viele Muslime daran beteiligt, weil sie, so sagte mir einer, das Gefühl haben, hinter den Juden Opfer zweiter Klasse zu sein. Die Moslems seien die neuen Juden. Deutsche Politiker trauen sich aufgrund der deutsch-jüdischen Vergangenheit nicht, Kriegsverbrechen beim Namen zu nennen. Rechtsaußen lacht sich ins Fäustchen.

Was tut Not? Ein Ende von Rüstungsexporten, politische Gerechtigkeit, Einhaltung der Men-

schenrechte, eine radikale Absage an Antisemitismus und Antisemitismus, vor allem durch ehrliche Integration, und der Aufbau sowie die Unterstützung von gewaltfreien Strukturen bei uns und in

Palästina beziehungsweise Israel. Die Hoffnung auf einen einseitigen militärischen Sieg hat sich ausgeträumt. Entweder finden die beiden Völker in Frieden zueinander oder beide gehen unter.“

Martin Lempp war bis zu seiner Renne im Herbst 2019 Mitarbeiter im Kirchheimer Brückenhaus, zum einen in der Stadtteilarbeit in Ötlingen, zum anderen als Schulsozialarbeiter in der Freihof-Realschule.

Freizeiten für Kinder und Jugendliche

Sommerferien Das evangelische Jugendwerk Kirchheim plant eine Tagesfreizeit und ein Ferienlager.

Kirchheim. Endlich mal wieder raus in die Natur, Spaß haben und Neues mit anderen Kindern und Jugendlichen erleben. Das möchte das evangelische Jugendwerk Kirchheim diesen Sommer mit seinen Angeboten möglich machen, sofern es die Corona-Lage zulässt. Die Planungen laufen schon auf Hochtouren.

Die Tagesfreizeit „7Days“ soll von 2. bis 8. August an drei verschiedenen Standorten in den Gemeindehäusern im Bezirk stattfinden: Oberlenningen, Unterlenningen und Neidlingen. Sie richtet sich an Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren.

Eine spannende Entdeckungsreise ist für Kinder von 8 bis 13 Jahren im Jungscharlager auf dem Zeltplatz Hollerhaus in Buchen von 25. August bis 3. September vorgesehen. Es warten Outdoor-Feeling beim Schlafen in Zelten und viele Aktionen im Freien.

Biblische Geschichten und Andachten gehören genauso zum Programm wie Spielenachmittage und kreative Angebote. Alle Freizeiten werden pädagogisch betreut und geleitet. Familien mit Unterstützungsanspruch können einen Zuschuss beantragen. pm

Anmeldungen zu den Freizeiten sind möglich unter www.ejki.de



Jan Hofer hat sich impfen lassen. Denn nur die Corona-Schutzimpfung bringt unseren Alltag zurück. Mehr unter corona-schutzimpfung.de oder kostenfrei unter **Info-Tel. 116 117** und **0800 0000837** (English, العربية, Türkçe, Русский).

Zusammen gegen Corona

Bundesministerium für Gesundheit

ROBERT KOCH INSTITUT

BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Dätscher ohne Fest



Das zweite Jahr

in Folge ist das Dätscherfest ausgefallen – und trotzdem lag über vielen Häusern in Notzingen und Wellingen der Dätscherduft: Einige Mitglieder des Musikvereins Notzingen-Wellingen backten zu Hause leckere Fladen, um zumindest etwas Dätscherfest-Feeling zu schaffen. pm/Foto: pr